ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Jannsen, Nils

Article

Zu den Risiken des "Fiscal Cliff" im Jahr 2013 in den Vereinigten Staaten

IfW-Box, No. 2012.11

Provided in Cooperation with:
Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Jannsen, Nils (2012) : Zu den Risiken des "Fiscal Cliff" im Jahr 2013 in den Vereinigten Staaten, IfW-Box, No. 2012.11, Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/201053

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IfW-Box 2012.11

Zu den Risiken des „Fiscal Cliff“ im Jahr 2013 in den Vereinigten Staaten

Nils Jannsen

Mit Beginn des Jahres 2013 läuft in den Vereinigten Staaten eine Reihe von Maßnahmen aus, die zur Stimulierung der Konjunktur eingeführt worden waren. Zudem dürften die mit der Erhöhung der Schuldenobergrenze im vergangenen Jahr beschlossenen automatischen Haushaltskürzungen im Jahr 2013 das erste Mal einen nennenswerten Umfang erreichen.[a] Alles in allem würde sich nach der gegenwärtigen Gesetzeslage dadurch die Budgetposition des Bundes im Fiskaljahr 2013 für sich genommen – d.h. ohne die Einbeziehung von Rückkopplungseffekten durch die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen – um rund 500 Mrd. US-Dollar bzw. mehr als 3 Prozentpunkte in Relation zum Bruttoinlandsprodukt verbessern.[b] Diese Situation wird als „Fiscal Cliff“ bezeichnet und vielerorts als großes Risiko für die Konjunktur in den Vereinigten Staaten und mitunter sogar für die Weltkonjunktur gesehen.[c]

Die wichtigsten Maßnahmen, die nach der gegenwärtigen Gesetzeslage auslaufen würden, sind die 2001 und 2003 eingeführten Steuererleichterungen, die zusammen mit der Erhöhung der Einkommensgrenze für die „Alternative Minimum Tax“ ein Volumen von rund 220 Mrd. US-Dollar ausmachen, die Kürzung der Sozialversicherungsbeiträge für die Jahre 2011 und 2012 von 2 Prozentpunkten (85 Mrd. US-Dollar), automatische Budgetkürzungen (65 Mrd. US-Dollar), das Auslaufen der Verlängerung des ausgedehnten Anspruchs auf Arbeitslosenunterstützung (34 Mrd. US-Dollar) sowie weitere Steuererleichterungen (rund 100 Mrd. US-Dollar).

Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen einer so umfangreichen fiskalischen Konsolidierung abzuschätzen, ist schwierig, da eine große Unsicherheit über die sogenannte Multiplikatorwirkung besteht. Die Wirkung hängt von einer Reihe von Einflussfaktoren ab, wie der Ausgestaltung der Maßnahmen, dem gesamtwirtschaftlichen Auslastungsgrad, antizipatorischen Effekten der privaten Haushalte und Unternehmen oder der Ausrichtung der Geldpolitik. Das Congressional Budget Office (CBO) schätzt, dass nach der gegenwärtigen Gesetzeslage die massive Konsolidierung zu einer Rezession in den Vereinigten Staaten führen würde. Das Bruttoinlandsprodukt würde im Jahr 2013 um 0,5 Prozent zurückgehen, wobei sich die Kontraktion der Wirtschaftsleistung auf das erste Halbjahr konzentrieren würde. Das Budgetdefizit würde von 7,3 Prozent im Fiskaljahr 2012 auf 4,0 Prozent im Jahr 2013 sinken.[d]

In einem alternativen Szenario unterstellt das CBO, dass Maßnahmen, die rund 4/5 des Gesamtvolumens ausmachen, verlängert werden. In diesem Szenario würde das Bruttoinlandsprodukt im kommenden Jahr um 1,7 Prozent zulegen, das Budgetdefizit würde 6,5 Prozent betragen. Die Unsicherheit bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen zeigt sich daran, dass das CBO die Bandbreite, mit der das Bruttoinlandsprodukt in diesem Szenario höher ausfallen würde, mit 0,6 bis 3,9 Prozentpunkte beziffert.

Vor dem Hintergrund der großen Schwierigkeiten der beiden großen Parteien, in jüngster Zeit sich auf Kompromisse zu verständigen, sowie der bevorstehenden Präsidentschaftswahl im November ist nur schwer abschätzbar, ob es im Jahr 2013 tatsächlich zu einer derart umfangreichen fiskalischen Konsolidierung kommt oder ob einige der auslaufenden Maßnahmen verlängert werden. Für unsere Prognose unterstellen wir, dass sich die beiden Parteien darauf verständigen werden, zumindest einen Teil der Maßnahmen zu verlängern. Da die Erholung nach wie vor nur träge vorankommt und sich die Arbeitslosenquote auf einem unerwünscht hohen Niveau befindet, werden wohl beide Parteien das Risiko scheuen, für eine massive fiskalische Kontraktion verantwortlich gemacht zu werden, die kurzfristig die Arbeitslosigkeit erhöhen würde und sogar eine erneute Rezession auslösen könnte. Hinzu kommt, dass die Verlängerung eines Teils der Maßnahmen ohnehin von beiden Parteien befürwortet wird.

Konkret unterstellen wir für unsere Prognose, dass etwa die Hälfte der Maßnahmen verlängert wird. Dazu gehören die Steuererleichterungen der Jahre 2001 und 2003 für mittlere und geringe Einkommensgruppen, die Anhebung der Einkommensgrenze für die „Alternative Minimum Tax“ sowie eine Vielzahl von Steuererleichterungen, die in der Vergangenheit regelmäßig erhöht wurden. Alles in allem umfassen diese Maßnahmen ein Volumen von 250 Mrd. US-Dollar oder rund 1,7 Prozent in Relation zum Bruttoinlandsprodukt.[e] Sollten alle Maßnahmen verlängert werden, dürfte die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2013 um etwas mehr als 1 Prozentpunkt höher ausfallen. Umgekehrt würde das Bruttoinlandsprodukt wohl in ähnlicher Größenordnung geringer ausfallen, sofern sämtliche Maßnahmen auslaufen.

[a]Mit der Einigung der Erhöhung der Schuldenobergrenze im Jahr 2011 wurde ein Gesetz (Budget Control Act) zur

Quelle: Gern, K.-J., N. Jannsen, M. Plödt, B. van Roye und J. Scheide (2012). Dynamik der Weltwirtschaft bleibt gering. Institut für Weltwirtschaft (Hrsg.), Weltkonjunktur im Herbst 2012. Kieler Diskussionsbeiträge 510/511. IfW, Kiel (Kasten 1: 20–21).

Eindämmung des Anstiegs der staatlichen Ausgaben von 2012 bis 2022 beschlossen. Da sich die beiden Parteien bis zum Ende des vergangenen Jahres nicht auf ein Sparprogramm verständigen konnten, kommt es nun gemäß dem Gesetz zu automatischen Haushaltskürzungen in Höhe von rund 2 Bill. US-Dollar (knapp 5 Prozent der in diesem Zeitraum insgesamt vorgesehenen Ausgaben). Der Großteil der Kürzungen soll bei diskretionären Ausgaben erfolgen, wobei die Ausgaben nicht absolut zurückgefahren werden sollen, sondern gegenüber einem hypothetischen Verlauf, bei dem sie mit der Inflationsrate gestiegen wären. Während das Sparvolumen im Haushaltsjahr 2012 mit 25 Mrd. US-Dollar (0,2 Prozent in Relation zum Bruttoinlandsprodukt) noch relativ gering war, erhöht es sich von 65 Mrd. US-Dollar (0,4 Prozent) im Jahr 2013 auf rund 110 Mrd. US-Dollar (0,7 Prozent) im Jahr 2014. — [b]Hinzu kommt eine Verbesserung der Budgetposition um rund 100 Mrd. US-Dollar, die nach der gegenwärtigen Gesetzeslage angelegt ist, aber nicht spezifischen Maßnahmen zugeordnet werden kann (CBO 2012a). — [c]Vgl. IMF (2012) oder OECD (2012). — [d]Vgl. CBO (2012b). — [e]Für die Abschätzung der Auswirkungen muss freilich berücksichtigt werden, dass sich die Angaben des CBO auf das Fiskaljahr, das im September endet, beziehen, sodass das Volumen für das Kalenderjahr 2013 höher ausfällt.

Literatur

Congressional Budget Office (CBO) (2012a). Economic Effects of Reducing the Fiscal Restraint That Is Scheduled to Occur in 2013. Via Internet (4. September 2012) <http://www.cbo.gov/sites/default/files/cbofiles/attachments/FiscalRestraint_0.pdf>.

Congressional Budget Office (CBO) (2012b). An Update to the Budget and Economic Outlook: Fiscal Years 2012 to 2022. Via Internet (4. September 2012) <http://www.cbo.gov/publication/43539>.

IMF (2012). World Economic Outlook Update. Via Internet (9. September 2012) <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2012/update/02/pdf/0712.pdf>.

OECD (2012). What is the Near-term Global Economic Outlook? An Interim Assessment. Via Internet (9. September 2012) <http://www.oecd.org/eco/economicoutlookanalysisandforecasts/Interimassessment6September2012.pdf>.